



Gratulation SEM feiert Geburtstag

vom offis-Team

Seit zwei Jahren sind die ehrenamtlichen HelferInnen des Eisenhüttenstädter **SeniorenEinkaufsmobils** regelmäßig und bei Wind und Wetter im Einsatz. Als ein Pilotprojekt ist das **SEM** im März 2012 gestartet. Inzwischen kommt der kleine grüne Minibus ins Rollen. Über

Auslöser für das Einkaufs-Experiment war die schlechte Nahversorgungssituation in der Eisenhüttenstädter Innenstadt.

Der Verein „**ENGEL – Engagiert Ehrenamt leben e.V.**“ hat mit der Idee, älteren Bewohnern der Innenstadt mit diesem Service eine selbstständige Lebensführung zu ermöglichen, genau ins Schwarze getroffen. Die steigende Zahl der Nutzerinnen und Nutzer gibt den Initiatoren recht.

Alles Gute zum Geburtstag

Möchten Sie das **SEM** nutzen? Immer Dienstag und Donnerstag tourt das SEM, nach vorheriger **Anmeldung**, zu Eisenhüttenstädter Einkaufsmärkten.

Möchten Sie das **SEM-Team** unterstützen?

Das Team des Einkaufsmobils sucht regelmäßig **HelferInnen**.

Möchten Sie dem **SEM** mit einer Spende helfen?

Wenn Sie die Arbeit des Vereins „**ENGEL – Engagiert Ehrenamt leben e.V.**“ mit Ihrer **Spende** unterstützen wollen, dann erhalten Sie **weitere Infos** unter:

Telefon: (03364) 429 60 28

Marktplatz Innenstadt



Gefördert vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Mobile Einkaufshilfe für Senioren

Nur noch bis Oktober werden Fördermittel gezahlt / Projekt auf Sponsoren angewiesen

Von STEFAN LÖTSCH

Eisenhüttenstadt (MOZ) Für das **Senioren-Einkaufsmobil (SEM)** wird eine **Anschlussfinanzierung** gesucht. Bis **Oktober** stehen noch **Fördermittel** zur Verfügung. **Dann muss das Fahrzeug, mit dem Senioren zweimal in der Woche zum Einkauf gebracht werden, über Eigenmittel** abgedeckt werden.

„Es macht richtig Spaß“, sagt Siegfried Roloff. Gerade ist er von einer Tour mit dem **Senioren-Einkaufsmobil (SEM)** zurückgekommen. Wieder hatte er Senioren an Bord eines Kleinbusses, die er zum Einkauf zu Kaufland gebracht hat. „Ich habe im vorigen Jahr damit angefangen“, sagt er zu seinem ehrenamtlichen Engagement. Damals war er gerade in der Transfergesellschaft von First Solar. „Ich wollte schon immer ehrenamtlich arbeiten“, erklärt er. Auch wenn er inzwischen wieder Arbeit hat, dem SEM bleibt er treu.

Denn das Projekt, das es seit gut zwei Jahren in Eisenhüttenstadt gibt, ist auf ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen. „Wir haben acht Fahrer und drei Beifahrer“, sagt Gudrun Hankowiak von der Agentur für Engagement. Zweimal in der Woche, dienstags

und donnerstags, holt der Kleinbus Senioren, die sich vorher angemeldet haben, zum Einkauf ab. Sechs Plätze stehen zur Verfügung. Das Angebot wird in einer Stadt wie Eisenhüttenstadt immer wichtiger. Viele der Senioren leben alleine, haben niemanden, der Einkäufe für sie erledigt. „Oft genug sind die Bushaltestellen zehn Minuten Gehweg entfernt“, weiß Gudrun Hankowiak. Wenn die Einkaufstasche leer ist, ist das noch kein Problem, wohl aber auf dem Rückweg. Da ist das SEM, das direkt vor der Haustür hält, eine wichtige Ergänzung.

Gudrun Hankowiak und Siegfried Roloff können aus eigener Erfahrung bestätigen, wie gut dieses Angebot bei den Senioren ankommt. 60 Senioren haben in den zwei Jahren mit dem Kleinbus ihre Einkäufe – dienstags geht es in den real-Markt, donnerstags zu Kaufland, bei Bedarf werden auch die kleineren Märkte angesteuert – mehr oder weniger regelmäßig erledigt. Die Mitfahrer müssen noch in der Lage sein müssen, ihre Einkäufe selbst zu erledigen.

Wobei es nicht nur um den Einkauf geht. Gudrun Hankowiak weiß: Für manche Senioren ist das ein Höhepunkt in der Woche. „Es hat auch den positiven Effekt, dass sie rauskom-



Erfolgsmodell: Sozialminister Günter Baaske (2. von links) ließ sich von Gudrun Hankowiak, Siegfried Roloff und Hans-Peter Krenkel das Senioren-Einkaufsmobil erklären. Foto: MOZ/Gerrit Freitag

men und andere Leute treffen.“ Andere verabreden sich und machen sich in einer kleinen Gruppe auf den Weg. „Wenn sich jemand länger mal nicht gemeldet hat, dann versuchen wir denjenigen telefonisch zu erreichen, um zu erfahren, was los ist“, erklärt die Projektleiterin.

Den Aspekt des sozialen Zusammenhaltes hob auch Sozialminister Günter Baaske hervor, der sich am Donnerstag über das

Projekt im Stadtteilbüro offis angekündigt hat und lobende Worte fand.

Doch die Zukunft des Projektes ist ungewiss. Noch bis Oktober stehen Fördermittel zur Verfügung, um das Fahrzeug zu unterhalten und das Benzengeld zu zahlen. „Jetzt ist es wichtig, die Nachhaltigkeit zu sichern“, sagt Gudrun Hankowiak. Nach wie vor besteht die Hoffnung, dass sich die beiden großen

Märkte an der Finanzierung beteiligen, wobei das bei real unwahrscheinlich ist, denn der Einkaufsmarkt will das City-Center verlassen. Gudrun Hankowiak hat eine lange Liste, wo sie in nächste Zeit Klinken putzen gehen will, um zu sichern, dass Senioren aus dem Stadtgebiet und Fürstenberg weiterhin die Möglichkeit haben, einkaufen zu gehen. Einnahmen hat das SEM in dem Sinn nicht. Da es über einen Verein getragen wird, dürfen keine festen Beiträge genommen werden. „Wir bitten um eine Spende von 2,50 Euro pro Fahrt“, sagt Gudrun Hankowiak.

Eine weitere Station im Besuchprogramm des Ministers war am Donnerstag das städtische Krankenhaus. Dort überreichte Günter Baaske eine Urkunde für das Engagement im Rahmen des Zukunftstages. Seit 2011 beteiligt sich die städtische Einrichtung daran, gewährt Jugendlichen einen Tag lang Einblick in die abwechslungsreiche Berufswelt. In diesem Jahr haben sich dafür 37 Jungen und Mädchen interessiert, sagte Elke Purps, im Krankenhaus für Qualitätsmanagement zuständig.

Infos zum SEM im Stadtteilbüro unter Tel.-Nummer: 03364 4296028

Nachbarschaftshilfeprojekt für Senioren in Eisenhüttenstadt

SEM: Einkaufsfahrten in die City

Eisenhüttenstadt (for). Das SEM (Senioren Einkaufsmobil) ist ein Nachbarschaftshilfeprojekt der Agentur für Engagement in Kooperation mit dem Stadtteilbüro offis.

Mit dem Programm „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter Beteiligung des brandenburgischen Sozialministeriums bundesweit Projekte, die eine bessere Unterstützung und Versorgung älterer Menschen in ihrem Wohnumfeld ermöglichen und neue Formen der Organisation von Nachbarschaftshilfe bilden. Das Projekt begann im März 2012 und wird bis zum Jahr 2014 gefördert. Das SEM ist ein mobiles Versorgungsangebot, das

Älteren ein selbständiges Einkaufen ermöglicht. Ein Minibus holt Seniorinnen und Senioren mehrmals in der Woche zu Hause ab, fährt sie zu einem Einkaufszentrum der Stadt (nach Wunsch) und bringt sie mit ihren Einkäufen wieder nach Hause. Angesiedelt ist das Projekt SEM im Stadtteilbüro offis, wo auch die Koordination der Fahrten erfolgt. Das übernimmt Gudrun Hankowiak von der Agentur für Engagement. Hier genügt ein Anruf und es erfolgt sofort eine terminliche Absprache über Ort und Zeit. Die Einrichtung dieses Einkaufsmobils soll vor allem den älteren Mietern und Mieterinnen, die in ihrem Wohnumfeld keine nahe Einkaufsmöglichkeit haben, ein selbständiges Einkaufen und somit eine unabhängige Lebens-

führung in ihrer Wohnung ermöglichen. Zurzeit sind neun ehrenamtliche Helferinnen und Helfer von der Agentur für Engagement abgesichert.

Lothar Wanski ist von Anfang an als Fahrer dabei. Sein Kollege Dennis Müller ist ehrenamtlich als Beifahrer tätig. Er hilft beim Ein- und Aussteigen und trägt auch bei Bedarf die Einkäufe in die Wohnung. „Hier habe ich eine Tätigkeit, mit der ich Menschen helfen kann. Unnützlich zu Hause herumzusitzen, kommt für mich nicht in Frage“, erläutert Dennis Müller sein Engagement. Das SEM ist jeden Donnerstag zweimal im Einsatz. Vormittags um 10 Uhr und Nachmittags um 14 Uhr.



Los geht's: Familie Koch und Brigitte Mohns (von links) und Dennis Müller mit Fahrer Lothar Wanski (hinten von links).

An einem Vormittag haben sich Brigitte Mohns und Familie Koch für die Einkaufsfahrt angemeldet. „Meist fährt mich meine Tochter, aber sie hat heute keine Zeit“, erklärt Brigitte Mohns. Etwas nach einer Stunde wird sie wieder, wie vorher verabredet, mit ihren Einkäufen abgeholt. Sie nutzt diesen Service schon von Beginn an, möchte ihn nicht mehr missen. Maria und Richard Koch warten schon auf das SEM. Beide sind gehbehindert. Die Fahrten zum Einkauf sind kostenlos.

Wer das SEM in Anspruch nehmen möchte, sollte sich jeweils bis Mittwoch im Stadtteilbüro offis in Eisenhüttenstadt unter Telefon 03 364/ 42 96 028 anmelden.